

27012018 © ZAK

# Einzigartiges Liedgut für die Fasnetstage

**Kultur** Liederkranz und Narrenzunft proben traditionelle Weisen ein.

**Schömburg.** Am Donnerstagabend trafen sich die Narrenzunft und der Liederkranz gemeinsam zum Einüben von Facklafiari-Lieder im Gasthof Plettenberg.

Damit jeder für die Fasnets- und Facklafirtage gewappnet ist, frische man altes Liedgut auf. In ihrer Begrüßungsrede zeigten sich Hans Steiner vom Liederkranz und Bernhard Wuhrer von

der Narrenzunft sichtlich erfreut über die vielen Teilnehmer. „Unser Liedgut in Schömburg ist für uns einzigartig“, erzählte Wuhrer. „Heute wollen wir üben und auffrischen.“ Es nahmen vorwiegend die Jahrgänge ab dem Schulabgang bis zu den 20ern teil, außerdem die 30er, 40er, 50er und viele mehr.

Jürgen Riedlinger, ehemaliger Zunftmeister und aktiver Sänger

im Liederkranz, übernahm die Moderation. Er informierte über die Entstehungsgeschichte und den Ablauf des Facklafiars, ging aber auch auf weitere Schömburger Traditionen wie das „Maschgra“ ein.

Die extra für das Üben formierte Band bestand aus Riedlinger am Akkordeon, Chorleiter Oliver Bayer und dem aktiven Mitglied Jürgen Laibold, beide an

der Gitarre. Den Auftakt machte das Schömburger Narrenlied, das mit einem enthusiastischen, närrischen „Juhuhu!“ endete. Es folgten unter anderem „Oh Straßburg, oh Straßburg“, „Ein Wächterlein auf dem Türmlein saß“ und „Ei, du Mädchen vom Lande“. Nach mehreren Stunden Singen sind die Schömburger nun gerüstet für die närrische Zeit.

*Jennifer Dillmann*



Fit für die Tradition: Die Schömburger beim Üben. Foto: Jennifer Dillmann